

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 310.

Donnerstag, den 6. November.

1834.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit einer Verordnung des Königlich hohen Kriegsministerium vom 11. October d. J. soll die in diesem Jahre recrutirungspflichtige junge Mannschaft auf den 6ten November d. J. bei den Ortsbehörden sich anmelden.

Es werden daher sämtliche unter unserer Gerichtsbarkeit stehende, so wie die unter eines Wohlwöbllichen Kreisamts Gerichtsbarkeit alldier wohnende, in den hiesigen Landen militärpflichtige, im Jahre

1814

geborne Mannschaften hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Donnerstag, den 6. November d. J.,

sich vor unfrem Deputirten in dem ehemaligen Oberhofgerichts-Localle auf dem Rathhause alldier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach Vorschrift des Mandats vom 25. Februar 1825 und dessen Erläuterung §. 71. ff. — wovon ein Auszug in der Dürschens Buchdruckerei alldier zu erlangen — verfahren werden wird.

Die im Inlande Gebornen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Gebornen, aber nach Sachsen Erödrigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dasern übrigen Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1813

sich alldier aufhalten sollten, welche ihrer Militärpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige ebenfalls bei Vermeidung der §. 71. jenes Mandats bestimmten Strafe

Montags, den 10. November d. J.

unfehlbar nachzustellen. Leipzig, den 25. October 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Friedrich Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar l. J. ausscheidenden dritten Theils der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner ist eine neue Wahl zu veranstalten. So wie daher die gedruckte Wahlliste 14 Tage lang, von heute an, auf dem Rathhaussaale und in der vormaligen Stadtwaage am Markte zu Jedermanns Ansicht bereit liegt, auch überdieß den Stimmberechtigten einzeln zugestellt wird; so sind zur Abgabe der Stimmen Beh^{rs} der vorherigen Ernennung von Wahlmännern, deren Zahl, nach Maßgabe der Gesamtzahl der stimmberechtigten Bürger, 99 beträgt, die Vor- und resp. Nachmittage des 10., 11. und 12. Novembers d. J. festgesetzt.

Die Abstimmung geschieht in 5 Abtheilungen, so, daß nach der der Wahlliste vorgedruckten Nummerfolge die stimmberechtigten Bürger in der

Abtheilung von Nummer 1 bis mit 393 Montag Vormittags den 10. November,

Abtheilung von Nummer 394 bis mit 786 an demselben Tage Nachmittags,

Abtheilung von Nummer 787 bis mit 1179 Dienstag Vormittags den

11. November,

Abtheilung von Nummer 1180 bis mit 1572 an demselben Tage Nachmittags,

Abtheilung von Nummer 1573 bis mit 1964 Mittwoch Vormittags den

12. November

vor der Wahldeputation in der ersten Etage der vorigen Waage sich und zwar Jeder, bei Verlust seines Stimmrechts für den gegenwärtigen Fall in Person einzufinden und die Stimmzettel zu übergeben haben.

Die Zahl der abzugebenden Stimmen, ingleichen der aus den verschiedenen Classen der angeessenen und unangeessenen Bürger durch die Wahlmänner zu erwählenden Stadtverordneten und Ersahmänner, so wie das weitere Verfahren bei der Wahl ist aus der gedruckten Bekanntmachung vom 14. dieses Monats zu ersehen, welche sowohl den Stimmberechtigten nebst der Wahlliste besonders zugefertigt wird, als auch im Rathhause und an den Stadthoren angeschlagen ist.

Leipzig, am 20. October 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung.

In der, zur Wahl eines neuen Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner ausgefertigten, im Rathhause und in dem vormaligen Waagegebäude aushängenden Wahlliste ist zu Verzeichniß I.

fortlaufende Nummer 559. Brandcatasternummer 1304. bei Herrn August Hieronymus Fischer, seinem Wunsche gemäß, die Angabe des Gewerbes dahin zu berichtigen: Besitzer einer Essigsabrik;

zu Verzeichniß II.

fortlaufende Nummer 904., bei Herrn Kaufmann Gustav Heinrich Schmidt die Handlungsfirma: Peuckert und Comp. hinzuzusetzen.

Ferner ist

in Verzeichniß II.

unter fortlaufender Nummer 922b. Herr Christian Carl Friedrich Sperl, Kaufmann (Firma: Gottlieb Friedrich Märklin), wohnhaft in Hausnummer 756. Bürgerschein vom 10. Juni 1811. als stimmberechtigter und wählbarer Bürger beizufügen;

dagegen sind aus der Wahlliste in Wegfall zu bringen:

in Verzeichniß II.

fortlaufende Nummer 863. Herr Kaufmann Ferdinand Portius, Hausnummer 1330.

fortlaufende Nummer 941. Herr Kaufmann Friedrich Ströver, Hausnummer 883.

Gegenwärtige Bekanntmachung befindet sich gleichzeitig im Rathhause und im vormaligen Waagegebäude affigirt. Leipzig, am 1. November 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Die beiden Virtuosen Schubert und Kummer auf dem Gewandhause.

Nur auf zwei fremde Künstler will ich aufmerksam machen, welche am vergangenen Montage in einem Extraconcert auf dem hiesigen Gewandhause das Publicum entzückten; die ausgezeichnete Künstlerin Fräul. Wieck, die so allgemein beliebte Künstlerin Fräul. Szabau und Herr Bode, welche den Genuß erhöhten, sind hier schon bekannt. Schubert und Kummer sind Künstler, deren es nur wenige giebt, Künstler, die fühlen und wissen, wie man die Grad- und Zeitschattirungen modificiren muß, um dem Vortrage Vollendung zu geben; sie sind Künstler, die nicht bloß mit Augen und Fingern, sondern mit allen Seelenkräften thätig sind, während sie Compositionen einstudiren und vortragen; ihre physischen Kräfte sind veredelt ausgebildet, weil ihr musikalisches Unterscheidungsvermögen mit Scharfsinn beim Einstudiren der Compositionen kritisiert; ihr musikalisches Unterscheidungsvermögen ist in hohem Grade ausgebildet, weil sie musikalisch geboren sind und mit Beharrlichkeit sich der Kunst gewidmet haben. Bei Künstlern, die mit allen Seelenkräften Compositio-

nen einstudiren; wie Schubert und Kummer, hat der Vortrag eine höhere Weihe, weil sie sich von jedem Accent, von jeder Tonbewegung Rechenschaft geben, und nichts ohne Grund thun. Das sind Künstler, die bei jeder Stelle fühlen und wissen, worauf es ankommt, um den Vortrag mannichfaltig pikant und ausdrucksvoll zu machen. Zögern sie in melodischen Stellen auf wichtigen Noten, um sie hervorzuhoben, geschieht es mit solcher Umsicht, daß Tact und Tempo den höchsten Dicit erhalten. Sind es Passagen, die den Vortrag glänzend machen sollen, so ist der rhythmische Accent nach der Schwere und Leichtigkeit der Noten genau abgemessen, und tritt selbst im Pianissimo noch hervor. Im Zusammenspiel steigern sich ihre Töne bis zur Sprache, im Duo sprachen die Töne nicht schulgerecht, sondern mit Genialität und Freiheit. Schubert und Kummer sind mit allen Kunstgriffen vertraut, wodurch der Vortrag gehoben wird. Das unterscheidet eben den wahren Künstler von anderen, daß es mit erhöhter Einsicht studirt, daß er keinen Punct übersieht, der seinem Vortrage Eintrag thun könnte, daß er sein Spiel in allen Beziehungen mit Umsicht kritisiert. Der Künstler ist ein feuriger Liebhaber,

der sich bestrebt, seiner Geliebten, der Kunst, jeden Wunsch abzukaufen, der unaufhörlich bemüht ist, nur für sie zu wirken und zu leben. Sie wird immer reizender, je mehr er mit ihr vertraut wird, er lernt ihren hohen Adel kennen und die Schwierigkeit, sie zu besitzen, weil sie höhern Ursprungs ist. Indes er wird unaufhörlich durch sie gereizt, er will lieber untergehen, als ihr entsagen. Zuweilen zeigt sie sich so, daß die Hoffnung, sie zu besitzen, in ihm von neuem belebt wird, seine erhitzte Einbildungskraft versucht auf andern Wegen zu ihrem theuren Besitz zu gelangen, er verdoppelt seine Thätigkeit, doch nimmer gelangt er zu ihrem vollen Besitz, und darum ist seine Sehnsucht nie befriedigt, sein Streben nie zu Ende.

M. Pöhl.

Gustav Adolph fällt am 6. November 1632 bei Lützen.*)

Indessen hatte der rechte Flügel des Königs (Gustav Adolph's), von ihm selbst angeführt, den linken des Feindes angefallen. Schon der erste machtvolle Andrang der schweren finländischen Kürassiere zerstreute die leichtberittenen Polen und Kroaten, die sich an diesen Flügel anschlossen und ihre unordentliche Flucht theilte auch der übrigen Reiterei Furcht und Verwirrung mit. In diesem Augenblick hinterbringt man dem König, daß seine Infanterie über die Gräben zurückweiche, und auch sein linker Flügel durch das feindliche Geschütz von den Windmühlen aus furchtbar geängstigt und schon zum Weichen gebracht werde. Mit schneller Besonnenheit überträgt er dem General v. Horn, den schon geschlagenen linken Flügel des Feindes zu verfolgen, und er selbst eilt an der Spitze des Stenbock'schen Regiments davon, der Unordnung seines eigenen linken Flügels abzuhelfen. Sein edles Ross trägt ihn pfeilschnell über die Gräben; aber schwerer wird

den nachfolgenden Schwadronen der Uebergang, und nur wenige Reiter, unter denen Franz Albert, Herzog von Sachsen-Lauenburg, genannt wird, waren behend genug, ihm zur Seite zu bleiben. Er sprengte geraden Wegs demjenigen Orte zu, wo sein Fußvolk am gefährlichsten bedrängt war, und indem er seine Blicke umherwendet, irgend eine Blöße des feindlichen Heeres auszuspähen, auf die er den Angriff richten könne, führt ihn sein kurzes Gesicht zu nah an dasselbe. Ein kaiserlicher Besreiter bemerkt, daß dem Vorübersprengenden Alles ehrfurchtvoll Platz macht, und schnell befiehlt er einem Musketier, auf ihn anzuschlagen. „Auf den dort schieße,“ ruft er, „das muß ein vornehmer Mann seyn.“ Der Soldat drückt ab, und dem König wird der linke Arm zerschmettert. In diesem Augenblicke kommen seine Schwadronen daher gesprengt, und ein verwirrtes Geschrei: Der König blutet, der König ist erschossen, breitet unter den Ankommenden Schrecken und Entsetzen aus. „Es ist nichts, folgt mir“, ruft der König, seine ganze Stärke zusammenfassend, aber überwältigt von Schmerz und der Ohnmacht nahe, bittet er in französischer Sprache den Herzog von Lauenburg, ihn ohne Aufsehen aus dem Gedränge zu schaffen. Indem der Letztere auf einem weiten Umweg, um der nutzlosen Infanterie diesen niederschlagenden Anblick zu entziehen, nach dem rechten Flügel mit dem Könige umwendet, erhält dieser einen zweiten Schuß durch den Rücken, der ihm den letzten Rest seiner Kräfte raubt. „Ich habe genug, Bruder“, ruft er mit sterbender Stimme. „Suche Du nur Dein Leben zu retten.“ Zugleich sank er vom Pferde, und von noch mehreren Schüssen durchbohrt, von allen seinen Begleitern verlassen, verhauchte er unter den räuberischen Händen der Kroaten sein Leben. Bald entdeckte sein ledig fliehendes, in Blut gebadetes Ross der schwedischen Reiterei ihres Königs Fall, und wüthend dringt sie herbei, dem gierigen Feinde diese heilige Beute zu entreißen. Um seinen Leichnam entbrannt ein mörderisches Gefecht, und der entstellte Körper wird unter einem Hügel von Todten begraben.

*) Wir erinnern mit den Worten Schiller's (in seinem dreißigjährigen Kriege) unsre Leser an die Wiederkehr des denkwürdigen Tages, an welchem der mutige und fromme Kämpfer für die Gerechtigkeit und Glaubensfreiheit Deutschlands in den Ebnen des benachbarten Lützen sterbend siegte. D. Red.

Redacteur: D. A. Warthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 7. November, zum ersten Male: Der Liebestrank, große Oper mit Tanz in 2. Aufzügen, nach Scribe vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.

On peut prendre part à des soirées de conversation française Fürstenhaus au Sième, sur le devant.

Anzeige und Einladung.

Zu der ersten Versammlung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft in ihrem neuen Locale im Mittelgebäude der Bürgerschule
morgen, den 7. Novbr., Abends um 7 Uhr,
werden sämtliche geehrte Mitglieder derselben, so wie Freunde des Gewerbwesens überhaupt, hierdurch ergebenst eingeladen und hofft das unterzeichnete Directorium, daß Diejenigen, welche am Gedeihen der Gesellschaft Antheil nehmen, sich dabei zahlreich einfinden werden.
Leipzig, den 6. Novbr. 1834.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

Concert-Anzeige. Die Unterzeichneten werden die Ehre haben, auf vielseitiges Verlangen Sonnabend, den 8. Novbr., ein zweites Concert im Saale des Hotel de Pologne zu geben. Ueber die gütige Mitwirkung hiesiger Künstler und Künstlerinnen werden die Concertzettel das Nähere besagen. Der Anfang ist halb 7 Uhr. Das Ende halb 9 Uhr.
Billets zu 12 Gr. sind in den Musikhandlungen der Herren Hofmeister und Probst-Ristner bis Sonnabend Mittag zu haben. Später und an der Casse kostet das Billet 16 Gr.
Fr. Schubert. Fr. Kummer. (Mitglieder der königl. sächs. Capelle.)

Vorläufige Anzeige.

Im Laufe des Novembers erscheint bei F. C. W. Vogel in Leipzig:
Das Wirken der Staatsregierung und Stände des Königreichs Sachsen, nachgewiesen aus den Ergebnissen des ersten constitutionellen Landtages nach dem Eintritte der Verfassungsurkunde vom 4. Septbr. 1831. Von J. A. H. gr. 8.

Anzeige. So eben ist neu erschienen und bei Carl Drobisch in Auerbachs Hofe in Commission zu haben:

Sechs untrügliche Mittel für Bierbrauer und Wirth, alle verdorbenen Biere wieder herzustellen und wohlschmeckend zu machen. Von F. Gerle, prakt. Brauer. Unter Garantie des Verfassers. Versiegelt 12 Gr.

Lotterie-Anzeige. Zur 7ten königl. sächs. Landeslotterie 1ster Classe empfehle ich mit $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Loosen bestens, und erlaube mir zu bemerken, daß, außer den schon früher gehaltenen bedeutenden Gewinnen, in der jetzt beendigten 6ten Lotterie

auf Nr. 3403.	100,000	Thlr.
" " 33946.	1000	"
" " 11986.	400	"
" " 25550.	400	"
" " 34812.	400	"
und	24 à	100

in meine Collecte gefallen sind. Leipzig, den 6. Novbr. 1834.

Joh. Chr. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 175, im Hofe eine Treppe hoch.

Bekanntmachung. Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, wie ich die Schank- und Ausspanngerechtigkeit im Gasthose zum halben Mond, Halle'sche Gasse Nr. 458, pachtweise übernommen habe. Ich ersuche ein geehrtes hiesiges und auswärtiges resp. Publicum, mich in meiner neuen Unternehmung gütigst zu unterstützen. Reelle und möglichst billige Bedienung werde ich stets zum Ziele nehmen, um die Zufriedenheit meiner sehr geehrten Gäste zu erlangen.
Leipzig, den 1. Novbr. 1834.

J. G. Lehmann.

Für Blumenfreunde.

Umt mit den vom Herrn E. Kruff in Commission habenden kleinen Rest von diversen Hyac. Zwiebeln, Tulip., Tacetten, Narcissen, Jonquilles, Ranunkeln, Anemonen, Iris Anglica, Iris Hispanica, Iris Pavonica, Fritularien, Liliun Candidum, Kaiserkronen und verschiedene Arten Ammarilles, Cyclamen, schnell aufzuräumen, verkaufe ich (wenn Jemand von genannten Sorten eine Partie nimmt) zu äußerst billigen Preisen. Alles, was sich noch auf dem Lager befindet, kann ich jedem resp. Abnehmer als gesunde Exempl. bestens garantiren.

Wilhelm Römer, Petersstraße Nr. 120, dem Hirsch gegenüber.

Anzeige. Neueste Stickmuster empfang in Commission.

Philipp Lenz, Nr. 101.

Anzeige und Empfehlung.

Zu diesen Tagen empfing ich
echt franz. Halb-Cachemires,
 die sich durch Weiche und Feinheit besonders zu Damenkleidern und
 Mänteln eignen.

Zugleich empfehle ich mein Lager in $\frac{1}{2}$ Thibets, welches außer einer
 großen Farbauswahl drei Qualitäten darbietet. In $\frac{1}{3}$ sächs. Merino's
 besitze ich ebenfalls complettes Sortiment.

August Hanoldt,
 am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Empfehlung. Mein Lager von $\frac{1}{2}$ breiten Thibets ist wieder vollständig sortirt und
 durch eine neue Gattung, Thibet Cachemire genannt, welche außerordentlich schön ist, vergrößert.
 — Ich empfehle mich damit, so wie mit sächsischen $\frac{1}{3}$ breiten Merino's, zu den billigsten Preisen.
 J. G. Stengler, Grimma Gasse Nr. 4.

Empfehlung. Schlafrocke für Herren, von Bagdad, Merino und andern Stoffen, sind bei
 mir in großer Auswahl zu finden. Beim Eintritt der kälteren Jahreszeit empfehle ich mich damit
 unter Zusicherung billiger Bedienung bestens.

Schneidermeister Färber, Ritterstraße, D. Carl's Haus Nr. 686.

Anzeige. Weiße und bunte Glacéhandschuhe werden gewaschen auf der Gerbergasse in
 Ludwig's Hause Nr. 1148, im Hintergebäude 2 Treppen hoch; auch werden selbige angenommen
 im Schuhmachergäßchen, in Herrn Seidels Hause, im Puhladen.

Ausverkauf. Wiener Filzhüte,

um mein Hutlager zu räumen, verkaufe ich selbige zum Fabrikpreise.

Carl Wegner, Petersstraße Nr. 35.

Verkauf. Ganz feine leinene Batiststücker, die sich vorzüglich auch zu Taschentüchern eignen,
 sind wieder angekommen und werden ganz billig verkauft in der Feinwandhandlung von
 G. A. Janisch.

Verkauf. Meißner Weinmost, von vorzüglicher Güte, verkauft die Flasche zu 4 Groschen
 Fried. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Schneeballsträucher, bis 4 Ellen hoch, Stachel- und Johannesbeerstöckchen, große
 Sorten, verschiedenen Zelängerjelieber, gute Weinsenker, auch einige schöne Acacien zu Anlegung
 einer Laube, verkauft der Gärtner in Bachmann's Garten, Windmühlengasse Nr. 835, um
 billige Preise.

Zu verkaufen steht ein fehlerfreies 5jähriges braunes Pferd, ein- und zweispännig eingefahren,
 beim Hausmann Petersstraße Nr. 33.

Zu verkaufen ist ein gut angelegter Garten in der schönsten Lage im Johannesthale. Das
 Nähere beim Instrumentmacher Karl Leischnick, Windmühlengasse.

Zu verkaufen steht zu billigem Preise ein frischbaumner Divan nebst 6 Stühlen, gut
 gepolstert, am alten Neumarkte Nr. 616, dem Paulino schrägüber, drei Treppen hoch.

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel an Platz ein schwarzes, wenig gebrauchtes Sopha,
 auf dem neuen Neumarkte, hohe Lilie, im Gäßchen, 3 Treppen hoch.

* Seidenen und leinenen Canevas *

wollene, baumwollene, seidene und halbseidene Strümpfe, dergl Handschuhe, gestickte Taschen-
 tücher, f. Gardinenfranzen und Borden, Eau de Cologne, schöne Gürtel und Modebänder,
 empfiehlt in grosser Auswahl
 Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Du Menil & Müller,

Petersstraße Nr. 73,

erhielten abermals neue geschmackvolle Dessains véloutirter Fenstervorsetzer auf Linon mit und ohne Gold. Nächst der Zweckmäßigkeit dieser Vorsetzer, empfehlen wir dieselben unsern geehrten Abnehmern besonders auch als passende Weihnachts-Präsenter. Unter denselben befinden sich die erwarteten auf schwarzem Linon mit gothischen Fenstern, Rosetten &c. Auf weiß, namentlich in herculanischem und pompejanischem Geschmacke. Epheu-Rosetten, Bouquets mit und ohne Rosetten &c.



Engl. baumw. Lampendochte,

welche ganz vorzüglich gut und sparsam brennen, erhalten wieder in allen Sorten und Breiten, zu allen Arten von Lampen passend,
Gebrüder Tecklenburg.

Lampen

in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen, empfiehlt die

Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik
von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,
am Markt Nr. 2, im Thomä'schen Hause.

Grosse ital. Maronen

ist die erste Sendung angekommen.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 84.

Ein Tausend Drei Hundert Thaler preuß. Cour. sind sofort gegen genügende hypothekarische Sicherheit und Verzinsung zu Vier vom Hundert, auszuliehen.
Das Nähere in Nr. 680, 2 Treppen hoch.

Capitalgesuch. 500 Thlr. werden hier auf zwei Häuser nebst Garten, 2000 Thlr. an Werth, als alleinige Hypothek gesucht durch G. G. Stoll, Nr. 285, am neuen Kirchhofe.

Anerbieten. Einem thätigen reellen Manne kann ein solides, völlig eingerichtetes, Geschäft, zu dessen Uebernahme nur einige hundert Thaler erforderlich sind, nachgewiesen werden durch Herrn Heindl, Bühl, rother Adler im Gemölde.

Gesucht werden einige im Colouiren geübte Burschen. Das Nähere weist gefälligst die Expedition dieses Blattes nach.

Gesucht wird zu Weihnachten in Dienst ein ordnungsliebendes und in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Näheres in der Grimma'schen Gasse Nr. 608. Auch ein Laufbursche zum sofortigen Antritt.

Gesuch. Ein junger kräftiger Mensch, militärfrei, 24 Jahr alt, zu allen häuslichen Arbeiten willig, welcher jetzt noch in Condition steht, jedoch auf Verlangen gleich antreten kann, sucht als Markthelfer, Bedienter oder Hausknecht sein weiteres Unterkommen. Adressen unter X. Z. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von 25 Jahren, von sehr guter Familie, welches sowohl in allen weiblichen Arbeiten, als auch in allen Beschäftigungen des Hauswesens erfahren und zugleich zur Erzieherin sich eignet, indem sie außer den gewöhnlichen dazu erforderlichen Kenntnissen noch der französischen Sprache mächtig ist, wünscht zu Weihnachten eine, ihren Fähigkeiten angemessene, Condition zu finden. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere auf dem neuen Kirchhofe Nr. 287, 8 Treppen hoch, oder auf dem Kauf im Wieprecht'schen Hause Nr. 868, hinten im Hofe, 2 Treppen hoch, bei J. C. W. Schäfer.

Gesuch. Ein junges Mädchen von guter Familie, welches bereits eine Zeit lang in einem achtbaren Hause die Pflege der Kinder und außerdem die Wirthschaft besorgte, wünscht Verhältnisse halber ihre jetzige Stellung mit einer ähnlichen zu vertauschen.

Gefällige Anmeldungen unter der Chiffre A—Z. wird die Expedition d. Bl. befördern.

Gesucht wird noch im November von einer rechtlichen Frauensperson in der Stadt ein Logis, im Preise von 20 bis 30 Thlr. Desgleichen kann eine Person, ohne Anhang, nebst ihrem Bette, in einer Kammer und Stube anderswo mit wohnen. Zu erfragen im großen Joachimsthal.

Friederike Maul.

Gesuch. Eine Frau von mittlerem Jahren wünscht sogleich oder zu Weihnachten ein Unterkommen als Haushälterin und Wirthschafterin, in und außerhalb Leipzig. Nachricht erhält man am Hintertthore Nr. 1237.

Gesucht wird für ein solides ruhiges Geschäft, in guter Lage der Stadt, eine vordere oder Hof-Etage im Preise von 100—250 Thlr. jährlichen Miethzins, zu Ostern zu beziehen. Adressen bittet man beim Herrn Kaufmann Bander, in seinem Gewölbe auf der Petersstraße, abzugeben.

Gesucht wird für nächste Ostern ein Familientogis von 3 bis 4 Stuben. Meldungen deshalber Herr C. F. Bachmann, Petersstraße Nr. 29, so gefällig anzunehmen.

Zu mietzen gesucht wird eine Stube mit Kammer für einen einzelnen Herrn, in der Grimma'schen Gasse, Katharinenstraße oder am Markte. Dießfällige Adressen unter Aa. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verpachten ist eine gut angebrachte bürgerliche Nahrung, welche sogleich oder zu Weihnachten d. J. übernommen werden kann, durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Gewölbe-Vermietung. Nahe am Markte ist ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage zu Ostern k. J. zu vermietzen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

* * * Verschiedene schöne und gut ausmeublirte Zimmer, sowohl auf die Promenade als auch auf die Halle'sche Gasse zur Aussicht, sind von mir an ledige Herren von der Handlung oder der Universität, jedoch meßfrei, sofort zu vermietzen.

Leipzig, den 4. Novbr. 1834.

J. G. Lehmann, Nr. 458.

Zu vermietzen ist eine ausmeublirte Stube mit Schlafbehältniß, jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen, auf dem Brühl, neben dem Apfel Nr. 326, drei Treppen hoch.

Zu vermietzen ist ein kleines Logis zu 20 Thlr., jetzt oder Weihnachten zu beziehen. Zu erfragen Glockenstraße Nr. 2, beim Eigentümer.

Einladung. Heute Abend ist Concert- und Tanzmusik im Saale zum goldnen Posthorn und bittet das geehrte Publicum um gütigen Besuch.

A. Stolpe.

Ergebenste Anzeige, daß bei mir alle Morgen Bouillon und Beefsteak zu haben sind, und Mittags und Abends portionweis à la carte gespeist wird, à Port. 4 Gr., wozu ich um gütigen Besuch bitte.

J. F. Flau, zur Stadt Frankfurt a. M.

Ergebenste Einladung.

Heute, Donnerstag den 6. Novbr., ladet seine Gönner und Freunde zum Schlachtfest ergebenst ein

J. E. Ede, Halle'sches Pfortchen Nr. 330.

Einladung. Heute, Donnerstag den 6. November, lade ich meine Gönner und Freunde zur frischen Wurst höflichst ein.

A. Sorge, in Reudnitz zu den 3. Lilien.

Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 9. Novbr. halte ich meine Kirmeß, wozu ich alle hohe Gönner und Bekannte höflichst einlade. Um zahlreichen Besuch bittet

Böbicker, den 6. Novbr.

C. Fr. Hauck, Gastwirth.

Bitte. Am 23. October, Mittags gegen 11 Uhr, brach bei meinem Nachbar eine Feuerbrunst aus, die so rasch und urplötzlich mein verschuldetes Haus ergriff, daß ich 81jähriger Greis nur den halbjährigen Enkel aus dem Bette reißen und sein und mein Leben retten konnte, während Tochter und Schwiegersohn auf dem Felde beschäftigt waren. — So ist denn Alles, Klei-

der, Wäsche, Betten, auch ein Kram, der mich nothdürftig nährte, ein Raub der Flammen geworden, und Mangel an allen Bedürfnissen des Lebens und heiße Thränen sind mein und der Meinen trauriges Loos. Doch ich verzage nicht, Gott lebt noch. — Edle Menschenfreunde, Sie werden auch mit Ihre rege Theilnahme schenken und meine Noth durch Ihre Gaben der Liebe mildern. Der biesige Richter bezeugt durch seine Unterschrift mein herbes Geschick; und Herr Dr. Gustav Haubold in Leipzig wollen die Güte haben, Ihre Gaben in Empfang zu nehmen, und herzlich werde ich dafür Ihnen danken und für Ihr dauerndes Wohl zu Gott beten.

Stga. Böhlig den 1. Novbr. 1834.

Gottfried Findeisen, in Böhlig bei Wurzen.
Johann Gottlob Brummer, Richter.

Dank dem Herrn A. Puch, Gastgeber im Hotel de Pologne, für die an meinem verstorbenen Vetter, seinem langjährigen Diener, Christian Altstädt, erwiesene Pflege auf seinem langen Krankenslager und dessen ehrenvolles Begräbniß. Wie sehr Herr Puch treue Dienste zu schätzen weiß, liegt hierdurch am Tage. Noch mehr aber fühle ich mich zum Danke verpflichtet für das aus dem Nachlasse des Verstorbenen, eingedenk der Jugendfreundschaft, mir übersandte Andenken.
Braunsdorf, am 4. October 1834. Salomon Pasch, Tischlermeister.

Herrn Räther, stud. med.

In gleicher Angelegenheit wie Sie reise ich mit eigenem Gelehrte künftigen Sonnabend nach Schneeberg, und frage bei Ihnen höflichst an, ob Sie, gegen die halben Speien, mein Gesellschafter seyn wollen? In diesem Falle bitte ich Sie, mich in der Nicolaistraße Nr. 532, zwei Treppen hoch, gefälligst zu besuchen.
R. D. Mann.

Bemerkung Veranlaßt durch den in Nr. 302 und 303 dieses Bl. befindlichen Druckfehler (eine Feuerzeuge) statt keine Feuerzangen, finde ich nöthig, um fernem vergeblichen Nachfragen zu begegnen, zu bemerken: daß ich Feuerzeuge unter irgend einer Gestalt weder habe noch führe.
E. F. Gottward, unter den Colonnaden.

Thorpostel vom 5. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Fr. Maj. v. Dubrowski, v. Pelsow, bei Klaffig.
Auf der Dresdner Dilligence: Fr. D. S. Ref. v. Bastineller,
v. Hamburg, passirt durch.
Die Dresdner reisende Post.

S a l l e' s c h e s T h o r.
Fr. Rfm. Kützer, v. Bleichenode, in der g. Sonne.
Eine Kasse v. Deligisch, 35 Uhr.

R a n s t ä d t e r T h o r.
Fr. Obligcommis Kndt, v. Raumburg, unbekannt.
Fr. Ober-Forskm. v. Münchhausen, v. Merseburg, pass. d.
Fr. Baron v. Arnim, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

P e t e r s t h o r.
Fr. Witznachen, v. Wess, im Tiger.
Frn. Kfl. Gdr. Gierkmann, v. Aitenburg, in St. Berlin.
Fr. Rfm. Benzel, v. Erfurt, im Heilbrunnen.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Dresdner Gütepost, 17 Uhr: Fr. Adv. Werner,
v. hier, v. Dresden zurück, u. Fr. Licuten. Schubarth,
v. Erfurt, bei Actuar Weinich.

Fr. Bischof D. Mauerer, v. Dresden, im Schlosse.
Fr. Pastor Klausig, v. Frauenstein, unbekannt.
Auf der Chemnitzer Gütepost, 16 Uhr: Frn. Kfl. Hauboldt
u. Käpze, v. Chemnitz u. Döbernhau, passiren durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S a l l e' s c h e s T h o r.
Fr. Rfm. Kluepfer, v. Würzburg, im Hotel de Pologne.
Salle'sches, Ransstädter, Peters- u. Hospitalsthor; Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Dem. Weinecke, v. Meissen, passirt durch.
Fr. Obligdiener Wächter, v. Werka, u. Fr. Stud. Ulrich,
v. Wien, im Hotel de Pologne.

S a l l e' s c h e s T h o r.
Fr. Director Wumler, v. Breslau, unbekannt.
Fr. Kontinentaler Mayer, v. Wessendorf, unbekannt.
Auf der Köthner Post, um 12 Uhr: Fr. Commis Lorenz,
v. P. H. Klein, u. Fr. Zahnarzt D. Frey, v. Frankfurt a/M.,
unbekannt.

Auf der Berliner Gütepost, um 1 Uhr: Fr. Rfm. Schmidt
u. Fr. Güterinsp. Müller, v. Petersburg, unbekannt.
Dem. Einsecker, Schausp. v. Posen, unbekannt, u. Fr.
W. v. Wittenberg, passirt durch.

R a n s t ä d t e r T h o r.
Fr. Oblig. Rincker, v. Gohl, im schw. Hode.
Auf der Frankfurter Gütepost, 12 Uhr: Fr. Musikal. Obdr.
Dhame, v. Dresden, Fr. D. Klose, v. Erfurt, u. Fr.
Güdn. D'gdehl, v. Lübeck, in St. Berlin, Fr. Rentier
Wood, v. London, unbekannt.

P e t e r s t h o r.
Frn. Kfl. Müller u. Hennig, v. Greiz, im Hute.
H o s p i t a l t h o r.
Frn. Kfl. Steintal u. Franke, v. Waltheim, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdner Gütepost: Fr. Finanz-Proc. Pagen,
v. hier, v. Dresden zurück, Fr. Ger. Dir. Richter, von
Lengsfeld, bei D. P. Dir. v. Hüttner, u. Frn. Kfl. Jung
u. Witzing, v. Bielefeld u. Dresden, im Hotel de Russie.

S a l l e' s c h e s T h o r.
Fr. Berg-Rath Gdmann, v. Bettin, im Hotel de Pol.
Frn. Kfl. Gohn u. Hirsch, v. Enderleben, im Ring.
Frn. Oblig. Gdmann und Leonhardt, von Zehnis, bei
Spffroy u. in Nr. 458.

R a n s t ä d t e r T h o r.
Frn. Oblig. Hirschberg u. Wolf, v. Halbesstadt u. Kren-
burg, unbekannt.

P e t e r s t h o r. Vacant.
H o s p i t a l t h o r.
Fr. Pastor Reichg. über, v. Wolfzig, unbekannt.

Hierzu eine Beilage, Gustav Adolphs-Stiftuna betreffend.

Red. von E. P. J.